

Dekanatsprozess Bremen

Themengruppen –Zielformulierungen

Allgemeine Hinweise:

- 4-6 (maximal 8) Personen pro AG.
- Besetzung mit Hauptamtlichen & Ehrenamtlichen.
- weitere Fachreferenten unterstützen bei Bedarf.
- jede AG wählt einen Sprecher/eine Sprecherin
- mindestens 2 Treffen pro Arbeitsphase
- die Arbeitsergebnisse und Entscheidungsvorlagen werden schriftlich festgehalten und zeitnah an die Steuerungsgruppe gesendet. Spätestens 14 Tage vor den Reflexionstreffen müssen diese vorliegen.
- Die Arbeitsphasen enden Mitte 2026 mit dem Abschlusstreffen.

Auftragsklärung für die Themengruppen:

Ziel ist ein Konzept für den inhaltlichen Schwerpunkt zu entwickeln unter Berücksichtigung der beiden Ebenen lokal und dekanatsweit mit Personal- und Finanz- und Raumbedarf. Ein regelmäßiger Austausch der einzelnen Themengruppen ist erforderlich für die gemeinsame Entwicklung im Dekanat und wird über die Steuerungsgruppe gewährleistet.

Der Auftrag für die inhaltlichen Themengruppen ist, in einem ersten Schritt Bedarf und Möglichkeiten zu analysieren, kreative erste Ideen zu sammeln und Kooperationspartner zu suchen. Im weiteren Verlauf soll ein Konzept erstellt und erste Ideen ausprobiert werden.

Die folgenden Anregungen sind als solche zu verstehen und sollen ein zielgerichtetes Handeln und einen guten Start erleichtern. Das Vorgehen kann auch anders gestaltet werden, sofern die Auftragsziele dabei im Blick sind. Bei Unterstützungs- oder Klärungsbedarf innerhalb der Gruppe wenden Sie sich bitte an Christoph Lubberich, Sebastian Nerlich oder Natalia Löster.

Auftrag:

- Zielgruppen definieren: Wer nimmt das Angebot an? Wer profitiert ebenfalls? Auseinandersetzung mit der Lebensrealität und den Bedürfnissen dieser Menschen.
- Was findet dazu in den einzelnen Gemeinden/ Einrichtungen statt? Wo gibt es Potential für Synergien untereinander? Was läuft erfolgreich bzw. schleppend?
- Aufwand der Ressourcen berechnen: Arbeitszeit, Sachkosten, Räume, die über die Gemeinden, Einrichtungen oder KGV laufen. Ideen sammeln, wie diese reduziert werden können?
- Welche weiteren Kooperationspartner unterstützen? Prüft die Möglichkeiten einer ökumenischen Zusammenarbeit: Was findet parallel in der BEK statt und/oder könnte dort übernommen werden?
- **Konzept erstellen für eine Umsetzung, die beide Ebenen einbezieht: lokal in den Kirchengemeinden/ Einrichtungen und dekanatsweit. Einen Personalbedarfsplan (Umfang und Auftrag) erstellen für die Umsetzung und prüfen, ob die Einrichtung einer Entwicklungs- oder Innovationsstelle möglich ist.**

Anregungen zu ersten Schritten für die Arbeitsphase:

- Kennenlernen in der Gruppe:
 - Mein Bild der Zukunft: Wie sieht das Arbeitsfeld in 5 (oder 50) Jahren aus?
 - Was erwarte ich von dieser AG / vom Dekanatsprozess?
 - Was kann ich einbringen? Wo sind meine Grenzen? Was brauche ich dafür?
 - Rollen in der AG verteilen (geht auch abwechselnd nach Absprache außer Sprecher*in):
 - Sprecher*in
 - Moderator*in
 - Protokollant*in
 - Impulsgeber*in
 - Kontaktdaten sammeln und an Steuerungsgruppe geben für die direkte Kommunikation zu Terminen und Ablauf.

- Wenn ich 100.000€ zur Verfügung hätte, würde ich das Thema so angehen:
- Wenn ich ausreichend Mut zur Verfügung hätte, würde ich...
- Sammlung von Informationen:
 - Was steht in den Kirchengemeinden/ Einrichtungen zur Verfügung?
Personalaufwand, Budget, zeitlicher Umfang / Konzept,...
 - Welche Personen/ Kooperationspartner spielen aktuell eine wichtige Rolle?
 - Was ist erfolgreich? Was muss erneuert/optimiert werden? Wo gibt es Bedarfe? Wo erleben wir Verschwendung (von Zeit, Geld,...)?
 - Verständigung über den pastoraltheologischen Auftrag und das eigene Selbstverständnis zu dem konkreten Arbeitsfeld.
- Erste Ideen sammeln:
 - Brainstorming: Was ist denkbar und machbar?
 - Welche der Ideen könnten in kleinem Umfang (als Prototyp) getestet werden?
 - Wer könnte diese Gruppe noch bereichern?
 - Vom wem brauchen wir Feedback für die Weiterarbeit?
- Konzept erstellen (später):
 - Canvas für Konzept nutzen, um Ideen zu strukturieren
 - Lokale und dekanatsweite Struktur erarbeiten
 - Stellenbedarfsplan: Auftrag und Umfang für HA und EA
 - Verantwortung und Auftrag für Ehrenamtliche
 - Qualifizierung der Verantwortlichen

Weitere regelmäßige Aufgaben:

- Ergebnisprotokoll nach jedem Treffen an Christoph Lubberich senden.
- Folgetermin inkl. Ziel für das nächste Treffen vereinbaren
- Ggf. Berater*in, Expert*in für nächstes Treffen anfragen.
- Aufgaben verteilen für die Zwischenzeit: Informationen einholen, Kontakte aufnehmen, Ideen testen, Umfragen starten,...

Auftragsklärung für die Themengruppe „Fundraising“:

Die Themengruppe Fundraising prüft die Einrichtung und Erfordernisse einer Entwicklungs- bzw. Innovationsstelle zur Akquise von Drittmitteln. Hier ist eine enge Abstimmung mit der Abteilung Kirchengemeinden und der Stabsabteilung Kommunikation notwendig, um Synergien zu schaffen mit den Planungen des Bistums.

Die folgenden Anregungen sind als solche zu verstehen und sollen ein zielgerichtetes Handeln und einen guten Start erleichtern. Das Vorgehen kann auch anders gestaltet werden, sofern die Auftragsziele dabei im Blick sind. Bei Unterstützungs- oder Klärungsbedarf innerhalb der Gruppe wenden Sie sich bitte an Christoph Lubberich, Sebastian Nerlich oder Natalia Löster.

Auftrag:

- Fördermöglichkeiten identifizieren und zusammenstellen für alle Angebote in Kirchengemeinden, in Einrichtungen und im Dekanat. Was gibt es bereits? Erfahrungen und Erkenntnisse einsammeln und festhalten.
- Austausch mit weiteren Akteuren wie KEB, BDKJ, Stadt und Bundesland Bremen, Caritas,...
- Welche weiteren Kooperationspartner unterstützen? Prüft die Möglichkeiten einer ökumenischen Zusammenarbeit: Was findet parallel in der BEK statt und/oder könnte dort übernommen werden?
- Entwurf einer Stellenausschreibung formulieren: Was ist der konkrete Auftrag der Person? Was muss diese an Kompetenzen und Erfahrungen mitbringen?
- **Konzept erstellen für eine Umsetzung, die beide Ebenen einbezieht: lokal in den Kirchengemeinden/ Einrichtungen und dekanatsweit. Einen Personalbedarfsplan (Umfang und Auftrag) erstellen sowie den Raum- und Sachkostenbedarf.**

Anregungen zu ersten Schritten für die Arbeitsphase:

- Kennenlernen in der Gruppe:
 - Mein Bild der Zukunft: Was hat sich in 10 Jahren durch diese Stelle verändert? Was ist neu entstanden?
 - Was tue ich als Privatperson oder in meinem Ehrenamt/ Beruf, wenn ich mehr Geld brauche?
 - Was erwarte ich von dieser AG / vom Dekanatsprozess?
 - Was kann ich einbringen? Wo sind meine Grenzen? Was brauche ich dafür?
 - Rollen in der AG verteilen (geht auch abwechselnd nach Absprache außer Sprecher*in):
 - Sprecher*in
 - Moderator*in
 - Protokollant*in
 - Impulsgeber*in
 - Kontaktdaten sammeln und an Steuerungsgruppe geben für die direkte Kommunikation zu Terminen und Ablauf.
- Sammlung von Informationen:
 - Welches Know-How gibt es bereits in den Kirchengemeinden/ Einrichtungen?

- Welche Personen/ Kooperationspartner/Förderer/ Investoren spielen eine wichtige Rolle?
- Erste Ideen sammeln:
 - Brainstorming: Was ist denkbar und machbar? Welchen Mehrwert hat diese Stelle und für wen?
 - Welche der Ideen könnten in kleinem Umfang (als Prototyp) getestet werden?
 - Wer könnte diese Arbeitsgruppe noch bereichern?
 - Vom wem brauchen wir Feedback für die Weiterarbeit?
- Konzept erstellen (später):
 - Canvas für Konzept nutzen, um Ideen zu strukturieren
 - Stellenbedarfsplan: Auftrag und Umfang für HA und EA
 - Verantwortung und Auftrag für Ehrenamtliche
 - Qualifizierung der Verantwortlichen

Weitere regelmäßige Aufgaben:

- Ergebnisprotokoll nach jedem Treffen an Christoph Lubberich senden.
- Folgetermin inkl. Ziel für das nächste Treffen vereinbaren
- Ggf. Berater*in, Expert*in für nächstes Treffen anfragen.
- Aufgaben verteilen für die Zwischenzeit: Informationen einholen, Kontakte aufnehmen, Ideen testen, Umfragen starten,...